

Allgemeiner Leitfaden

Abschlussarbeiten in der Arbeits- und Organisationspsychologie

Inhalt

1 ALLGEMEINE HINWEISE	2
1.1 Ablauf der Abschlussarbeit	2
1.2 Anmeldung und Bearbeitungszeitraum	3
1.3 Betreuung der Arbeit	3
1.4 Propädeutikum/Kolloquium	4
1.5 Kontakt nach außen (Unternehmen, Personalrat, Probanden etc.)	4
1.6 Empirische Arbeit	4
2 LITERATURRECHERCHE	5
2.1 Vorbereitung	5
2.2 Orientierungsphase	5
2.3 Systematische Literaturrecherche	5
2.4 Selektion der Literatur	5
2.5 Dokumentation der Recherchen	6
3 AUFBAU	6
4 FORSCHUNGSETHIK	9
5 ZITATIONEN	10
6 FORMALE GESTALTUNG	12
6.1 Seitengestaltung	12
6.2 Gender- und diversitätsbewusste Sprache	12
7 EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT	13
8 BEWERTUNGSKRITERIEN	13

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Bei einer Abschlussarbeit handelt es sich um einen formalen Nachweis, dass Sie eine Forschungsfrage eigenständig bearbeiten können. Dabei bearbeiten Sie eine eigene konkrete Fragestellung systematisch und zielgerichtet, um damit einen originären Beitrag zur gegenwärtigen Forschung zu leisten. Ihre Vorgehensweise muss nachvollziehbar und transparent sein und Entscheidungen begründet und belegt werden.

Der folgende Leitfaden soll eine Hilfe für die Anfertigung einer solchen Arbeit bieten und über die Kriterien informieren, die zu ihrer Bewertung herangezogen werden. Die Regelungen Ihrer Studien- und Prüfungsordnungen sind von diesem Leitfaden unberührt. Ausführliche Hinweise zu Voraussetzungen, Umfang, Bearbeitungszeitraum und Abgabe der Abschlussarbeiten finden Sie in den für Sie geltenden aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen und auf den Seiten des Prüfungsamtes. Die Abschlussarbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

- Eigeninitiative und Selbstständigkeit sind grundlegende Voraussetzungen.
- Für den Verlauf, die Planung sowie die Einhaltung von Fristen sind alleine Sie verantwortlich: Betreuung bedeutet nicht, dass vorgeben von Aufgaben oder Handlungsschritten, sondern stellt vielmehr eine beratende Unterstützung dar.

1.1 Ablauf der Abschlussarbeit

- Zu Beginn steht die Themenfindung, die über angebotene Abschlussarbeiten seitens des Lehrstuhls oder durch eigene Themen geschehen kann; zu Beginn des Semesters werden im Propädeutikum bzw. Kolloquium Themen vorgestellt.
- Die Bewerbung für eine Abschlussarbeit beinhaltet einen Lebenslauf, aktuelle Notenübersicht, Motivationsschreiben und Themenwünschen.
- Nach ersten Absprachen erfolgt die Literaturrecherche und die genaue Planung der Erhebung, welche in die Erstellung eines Exposé einfließt.
- Ein zentrales Element des Exposé sind die Fragestellung, Hypothesen und die Methoden.
- Weiterhin dient das Exposé als schriftliche Diskussions- und Entwicklungsgrundlage für das geplante Forschungsvorhaben und wird daher stetig revidiert und angepasst.
- Nach Bestätigung des Vorgehens werden die Daten nach Plan erhoben und ausgewertet, anschließend oder zeitgleich die Abschlussarbeit verfasst.
- Vorversion: Vor der endgültigen Abgabe der Arbeit kann sie zur Vorkontrolle an die Betreuungspersonen geschickt werden inkl. verwendeten Daten, Analysesyntax, Outputs etc. (inhaltliche Plausibilität, grobe Fehler, Vollständigkeit). Die Betreuungspersonen geben eine einmalige Rückmeldung zur Arbeit und der/die Absolvent/in integriert die Anmerkungen. Planen Sie für die Rückmeldungen ca. vier Wochen ein plus die Zeit, die Sie für die Einarbeitung benötigen. Informieren Sie sich

ebenfalls über Urlaubszeiten der Betreuenden, da diese zusätzlich zur Berechnung hinzukommen.

- Zur finalen Abgabe: Die Abschlussarbeit wird als PDF und Word-Dokument mitsamt genutzten Daten, Syntaxen, Fragebögen/Leitfäden, zusätzlichen Materialien an das Prüfungsamt zur Abgabe geschickt. Das Prüfungsamt erhält eine gedruckte und gebundene Version der Abschlussarbeit. Das Prüfungsamt wird die Daten an den Lehrstuhl weiterleiten.

1.2 Anmeldung und Bearbeitungszeitraum

- Laut Prüfungsamt liegt die Bearbeitungsdauer für Bachelorarbeiten bei 4 Monaten, für Masterarbeiten bei 6 Monaten (Vollzeit!).
- Bedenken Sie bezüglich des Anmeldedatums, wann Sie ihre Arbeit abgeben wollen/müssen und berechnen Sie entsprechend das theoretische Anmeldedatum.
- Die Anmeldung der Arbeit erfolgt, sobald alle relevanten Daten erhoben wurden.
- Schicken Sie vor der Anmeldung 2-3 Titelvorschläge an Ihre Betreuungspersonen, anschließend senden Sie den vollständigen Anmeldebogen an das Prüfungsamt.

1.3 Betreuung der Arbeit

- Betreuende sind im Regelfall Prof. Dr. Mona Weiß und ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in.
- Angesetzt sind 4 bis 5 Treffen während des Anfertigungszeitraumes mit den Betreuenden.
- Zeitpunkte sind vor allem zu den Meilensteinen (Beginn der Arbeit, Exposé/vor der Erhebung, Auswertung, Vorabgabe) oder bei bedeutsamen Veränderungen der Arbeit bzw. auftretenden Problemen (z. B. bei der Auswertung).
- Das Exposé wird nach maximal 2 Feedbackschleifen mit den Betreuungspersonen final eingereicht.
- Die Treffen sollten seitens der Absolventen gut vorbereitet sein und Fragen gesammelt werden, um die Zeit effizient zu nutzen!
- Auch eine ausführliche E-Mailkorrespondenz kann als Äquivalent zu einem Treffen angesehen werden.
- Sollten weniger Treffen benötigt werden, entstehen dadurch keinerlei Nachteile.
- Bei diesen Angaben handelt es sich um eine Maximalangabe. Eine maßgebliche Überschreitung des Betreuungsumfangs führt zum späteren Notenabzug.

1.4 Propädeutikum/Kolloquium

- Am Propädeutikum bzw. Kolloquium muss teilgenommen werden (fachliche Termine werden vorher auf Friedolin per Mail bekanntgegeben)
- In der Regel sollten Sie Ihre Arbeit in dem Rahmen auch selbst vorstellen. Dazu gibt es zwei mögliche Zeitpunkte: Vor der Erhebung (Konzeption, Erhebungs- und Auswertungsplan) oder nach der Erhebung (erste Ergebnisse, Verknüpfung mit Theorie, Ausblick). Genaueres diesbezüglich wird mit den Betreuenden abgeklärt.

1.5 Kontakt nach außen (Unternehmen, Personalrat, Probanden etc.)

Kontakte zu Dritten werden vorher immer mit den Betreuenden abgesprochen (z.B. E-Mails, Fragebögen, Telefonate, etc.)! Für das Einholen von Zustimmungen vom Personalrat etc. sind Sie verantwortlich, der Kontakt muss vorher mit den Betreuenden abgeklärt werden.

1.6 Empirische Arbeit

Analyse von selbst erhobenen Daten (z. B. Interviews, Beobachtungen, experimentelle Studien o.Ä.) oder vorhandenen Daten (Sekundärdatenanalyse). Abschlussarbeiten sind i.d.R. empirische Arbeiten mit qualitativem oder quantitativem Forschungsdesign.

Seitenzahl Orientierung: Bachelorarbeiten 40-60 Seiten, Masterarbeiten 60-80 Seiten.

2 LITERATURRECHERCHE

2.1 Vorbereitung

Erkundigen Sie sich im Vorhinein genau über die Bedingungen für die Erstellung Ihrer Arbeit, bevor Sie sich auf ein Thema fokussieren. Informieren Sie sich auf der Seite der jeweiligen Professur über die möglichen Themenbereiche und die Art der Betreuung.

2.2 Orientierungsphase

Lesen Sie sich zunächst in das Themenfeld ein. Dadurch können Sie einen Überblick gewinnen, Ihre Fragestellung präzisieren und Suchstrategien für weitere Recherchen entwickeln, indem Sie bspw. vielversprechende Journals selektieren. Ein erster Entwurf einer Gliederung hilft Ihnen beim Strukturieren.

2.3 Systematische Literaturrecherche

Anschließend können Sie systematisch die Literatur nach Quellen durchsuchen, die im Zusammenhang mit Ihrem Thema stehen. Der Zeitaufwand für die Literaturrecherche sollte nicht unterschätzt werden – sie bildet eine wichtige Basis für Ihre Arbeit!

Stellen Sie sich bei der Analyse folgende Fragen: Was ist der aktuelle Stand der Forschung zu Ihrem Thema? Was wird aktuell diskutiert? Welche Ideen oder Lösungsansätze gibt es bereits?

2.4 Selektion der Literatur

Beachten Sie bei der Auswertung Ihrer Quellen folgende Aspekte:

- Welchen Beitrag leistet die Quelle zu Ihrem Thema und der Fragestellung?
- Welche Methodik wurde verwendet und wie wurden die Ergebnisse interpretiert?
- Was ist kritisch zu betrachten (eventuelle Lücken, beschränkte Generalisierbarkeit, widersprüchliche Ergebnisse etc.)?
- Auf welche Quellen berufen sich die Autor*innen? In zentralen Artikeln finden Sie oft wertvolle weitere Literatur.

Achten Sie unbedingt darauf, nur seriöse und soweit möglich aktuelle Quellen zu verwenden.

Die genaue Auswahl der Quellen ist themenabhängig. In vielen Fällen empfehlen wir zunächst englischsprachige Top-Journals zu konsultieren. Verwenden Sie Schlagwörter oder Suchwortkombinationen, welche das konkrete Thema der Arbeit eindeutig beschreiben. Evtl. eignen sich für Ihr Thema auch deutschsprachige Quellen aus seriösen, wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern oder Buchkapiteln. Für die Qualität Ihrer Literaturrecherche ist es in

diesem Punkt vor allem wichtig, dass Sie den „State-of-the-Art“ in Ihre Arbeit einfließen lassen, d.h. den neuesten Stand der Forschung von den wichtigsten Expert*innen auf diesem Themengebiet. Grundsätzlich sollten Sie stets höherwertige Quellen (z. B. solche mit höherem Journal Ranking, siehe unten, oder Bücher aus etablierten wissenschaftlichen Verlagen) solchen von geringerer Qualität vorziehen.

Damit Sie von zu Hause Zugriff auf im PDF-Format angebotene Volltexte haben, müssen Sie zunächst einen VPN-Client auf Ihrem PC installieren. Diesen können Sie auf der Webseite des URZ herunterladen. Haben Sie den VPN-Client installiert, so können Sie Ihre Recherche bei wissenschaftlichen Datenbanken fortsetzen. Ausdrücklich wollen wir Sie darauf hinweisen, dass Wikipedia oder ähnliche Internetquellen nicht als wissenschaftliche Quellen geeignet sind. Hier können Sie lediglich erste Eindrücke von Ihrem Thema gewinnen.

Top-Journals können Sie beispielsweise anhand einer Journal Quality List identifizieren. Dabei bieten folgende Rankinglisten eine Orientierung. Je nach Themengebiet sind darüber hinaus auch andere Journals relevant, die nicht gelistet sind. Eine weitere Orientierung bietet immer der Impact Factor, der auf der jeweiligen Journal-Website angegeben ist (dieser sollte mind. über 1 liegen). Folgende Websites können Ihnen ebenfalls helfen:

- SJR List (https://www.scimagojr.com/journalrank.php?category=1407#google_vignette)
- ABDC Journal Quality List (<https://abdc.edu.au/abdc-journal-quality-list/>)
- UT Dallas List (<https://jsom.utdallas.edu/the-utd-top-100-business-school-research-rankings/index.php>)

2.5 Dokumentation der Recherchen

Dokumentieren Sie bei Ihren Quellen Informationen wie Angaben über die verwendeten Datenbanken, Datum des Zugriffs, Suchwörter und sonstige Filterkriterien, die verwendet wurden, um die Suchergebnisse entsprechend einzuschränken (z.B. Zeitraum, Art der Publikationen), um einen späteren Mehraufwand zu umgehen. Es empfiehlt sich die Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen wie bspw. zotero, EndNote oder Citavi, womit auch das spätere Zitieren erheblich erleichtert wird.

3 AUFBAU

Ihre Arbeit sollte so aufgebaut sein, dass sich ein logischer Gedankenfluss von der Einleitung bis zum Schluss ergibt. Mit den einzelnen Gliederungspunkten zeigen Sie, welche Teilaspekte relevant für Ihre Fragestellung sind und wie diese zusammenhängen. Achten Sie auf aussagekräftige Überschriften und einen klaren Bezug der Über- und Unterpunkte. Wenn

Unterpunkte für eine Gliederungsstufe gebildet werden, sollten mindestens zwei vorhanden sein. Verwenden Sie nicht zu viele Stufen (bspw. 1.1.1.1.1) – meistens sind zwei bis drei Gliederungsebenen ausreichend. Bitte beachten Sie, dass die folgende Darstellung der Methoden und Ergebnisse auf die Präsentation quantitativer Forschungsarbeiten fokussiert. Wenn Sie eine qualitative Abschlussarbeit planen, orientieren Sie sich bitte an den entsprechenden Richtlinien der jeweiligen Fachzeitschriften und Communities. Eine sehr gute Orientierung dazu bietet z.B. Die EGOS (European Group for Organizational Studies).

In der Regel lassen sich die folgenden Abschnitte unterscheiden:

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnisse

Zusammenfassung (Abstract)

Zu Beginn Ihrer Arbeit steht eine kurze Zusammenfassung der Inhalte, auch Abstract genannt (ca. 200 Wörter). Die Zusammenfassung sollte leicht verständlich geschrieben sein und noch keine Zitationen beinhalten. Bei englischen Arbeiten muss zusätzlich ein deutsches Abstract eingefügt werden.

Einleitung

Beginnen Sie Ihren Text mit einer Einleitung zur Problemstellung. Zur Darstellung der Bedeutung bzw. Relevanz des Themas können Sie neben Literaturquellen auch Statistiken, Ereignisse, Redewendungen, Zitate usw. einsetzen. Grenzen Sie Ihr Thema ein, beschreiben Sie die Ziele Ihrer Arbeit und formulieren Sie eine Forschungsfrage. Denn nur wenn die Ziele und die Forschungsfrage explizit genannt sind, lässt sich überprüfen, ob Sie diese mit Ihren nachfolgenden Überlegungen und Vorgehensweisen erreichen bzw. beantworten.

Verdeutlichen Sie auch, wie Sie die Problemstellung bearbeiten und wie Sie dies in der Arbeit darstellen (Aufbau). Fassen Sie Ihre Hauptergebnisse knapp zusammen. Versuchen Sie anregend zu schreiben und Interesse zu wecken!

Theoretische Grundlagen

Gehen Sie auf notwendige Begriffserklärungen ein und geben Sie einen prägnanten Einblick in die für die Beantwortung der Forschungsfrage relevante Literatur. Die entsprechenden Modelle und Konstrukte sollen definiert und in Abschnitten mit Unterüberschriften abgegrenzt werden. Achten Sie darauf, dass Sie den Stand der Literatur und relevante Konstrukte entsprechend Ihrer Fragestellung darstellen. Dieses Kapitel dient dazu den gegenwärtigen Stand der Forschung darzustellen und auf relevante Forschungslücken hinzuweisen. Darauf aufbauend begründen Sie ihre Fragestellung und Hypothesen.

Methoden

Beschreiben und begründen Sie in diesem Teil Ihr Forschungsdesign und die Prozesse der Datenerhebung und -analyse.

Unterabschnitte:

- Teilnehmende (Beschreibung der Stichprobe mit Teilnehmendenanzahl, Poweranalyse, Rekrutierung der Stichprobe, ggf. Inzentivierung)
- Design & Vorgehen: Beschreibung des Untersuchungsdesigns
- Messinstrumente (verwendete Skalen mit Beispielitems nennen, Angabe des Cronbach's Alpha)
- Analysemethoden (verwendete Software zur Datenanalyse nennen, verwendete Analysemodelle)

Ergebnisse

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse mit Bezug zu den aufgestellten Hypothesen bzw. bei qualitativen Arbeiten zur Theorie. Veranschaulichen Sie Ihre Ergebnisse mit Tabellen und/oder Grafiken. Geben Sie hier zunächst deskriptive Ergebnisse an und verweisen Sie dazu auf eine Korrelationstabelle (enthält auch Mittelwerte und Standardabweichungen aller Variablen). Danach erfolgt die Testung der Hypothesen entsprechend der Reihenfolge des Theorieteils.

Achten Sie stets auf eine APA-konforme Formulierung der Resultate. Etwa: „Die Stimmungsänderung der Teilnehmer*innen in der Interventionsgruppe ($M = 0.7$, $SD = 0.25$) war signifikant größer als die Stimmungsänderung der Teilnehmer*innen in der Kontrollgruppe ($M = 0.17$, $SD = 0.24$), $t(28) = -5.87$, $p < .001$, 95% CI $[-0.72, -0.35]$, Cohens $d = 2.14$.“

Falls notwendig und der Fragestellung zuträglich, können Sie nach der Testung der Hypothesen auch explorative Analysen in einem eigenen, kurzen Abschnitt präsentieren.

Diskussion und Fazit

Wiederholen Sie kurz das Ziel und die Forschungsfrage Ihrer Arbeit. Beschreiben Sie, welche Ergebnisse konform mit den Hypothesen waren und welche nicht. Beschreiben Sie hier auch kurz explorative Ergebnisse. Fassen Sie Ihre Ergebnisse kurz zusammen, geben Sie eine klare Antwort auf Ihre Forschungsfrage und bewerten Sie Ihre Ergebnisse in Hinblick auf die Zielsetzungen der Arbeit. Erklären Sie, welchen Beitrag Ihre Arbeit zu Forschung und Praxis leistet. Nutzen Sie dazu Unterabschnitte (Theoretische Implikationen, Praktische Implikationen).

Gehen Sie auch auf Limitationen Ihrer Arbeit ein und leiten Sie daraus Ideen für weitere Forschung ab.

Literaturverzeichnis

Tabellen

Abbildungen

Anhang

Im Anhang werden alle ergänzenden, für das Verständnis der Arbeit jedoch nicht unmittelbar erforderlichen Informationen aufgeführt. Dazu gehören z.B. verwendete Forschungsinstrumente wie z.B. Interviewleitfäden oder Zusatzanalysen. Einzelne, inhaltlich getrennte Unterpunkte sind voneinander abzusetzen: „Anhang A“, „Anhang B“.

Eidesstattliche Versicherung zur Selbstständigkeit

Vorlage s. Prüfungsamt

4 FORSCHUNGSETHIK

Wenn Sie Forschung mit Menschen (z.B. Interviews oder Beobachtungen) durchführen, müssen Sie sich mit dem Thema Forschungsethik beschäftigen. In der sozialwissenschaftlichen Forschung geht es hierbei zumeist um den Schutz der Privatsphäre und der Identität, sowie um das Einholen des erklärten Einverständnisses der TeilnehmerInnen.

Das bedeutet genauer:

- Schutz der Privatsphäre und der Identität (Data Protection and Privacy): Wenn Sie Daten von Menschen sammeln und aufbewahren, stehen Sie vor der Herausforderung, die Daten in Ihrer Forschung zu verwerten und diese uns offenzulegen, während Sie gleichzeitig die Privatsphäre und Identität der Teilnehmer*innen (Interviewpartner*innen, befragte Personen) schützen.
- Erklärtes Einverständnis (Informed Consent): Bevor eine Person an Ihrem Forschungsprojekt teilnimmt, müssen Sie ihr die Ziele Ihrer Forschung und den Nutzen und die Risiken mitteilen. Sie müssen deutlich machen, dass ihre Teilnahme freiwillig ist und sie die Teilnahme ablehnen oder abbrechen kann. Nachdem Sie die Person informiert haben, müssen Sie ihr Einverständnis zur Teilnahme einholen. Meist werden diese forschungsethischen Gesichtspunkte den Teilnehmer*innen schriftlich in einem Informationsblatt mitgeteilt. Sie können Ihren Teilnehmer*innen diese Informationen geben, wenn Sie sie zuerst ansprechen (z.B. in einer E-Mail), oder vor Beginn des Interviews bzw. der Befragung. Das Informationsblatt sollte folgende Informationen enthalten:
 - Worum es in diesem Projekt geht (Ziele)
 - Wer das Projekt durchführt (Ihr Name, dass Sie eine Abschlussarbeit an der Universität Jena schreiben, wer Ihr(e) Betreuer*in ist)

- Was gemacht wird (Interviews mit oder ohne Aufzeichnung, Befragungen, Fokusgruppen)
- Wo die Untersuchung/Befragung stattfindet
- Welche Art von Fragen oder Aktivitäten es geben wird
- Ob es Risiken oder Nutzen für die Teilnehmer*innen gibt
- Wie lange die Teilnahme dauern wird
- Dass die Daten sicher aufbewahrt werden
- Wie die Ergebnisse verwendet werden, wo sie veröffentlicht werden
- Ob die Ergebnisse anonym oder mit der Identität der Teilnehmer*innen veröffentlicht werden
- Dass die Teilnahme freiwillig ist und jederzeit abgebrochen werden kann

Besonders bei Interviews müssen Sie mit Ihren Teilnehmer*innen klären, ob sie als Person und/oder Organisation mit einer Aufzeichnung einverstanden sind, und ob sie in der Veröffentlichung der Ergebnisse anonym bleiben wollen oder nicht. Wenn ein/-e Teilnehmer*in während ihrer Teilnahme diese abbricht, müssen sie Ihre Aufzeichnungen löschen und dürfen sie nicht verwenden. Überhaupt muss eine gegenüber dem Zugriff Dritter geschützte Datenhaltung gewährleistet sein (z.B. nicht ohne Anonymisierung in einer Cloud). Sie sollten allen Ihren Teilnehmer*innen anbieten, ihnen die Ergebnisse Ihres Projektes zukommen zu lassen.

Zusätzlich zu diesen forschungsethischen Fragen müssen Sie Ihre eigene Sicherheit bedenken. Überlegen Sie, welche Risiken es für Sie gibt, und wie Sie mit ihnen umgehen können. Teilen Sie jemandem mit, wann und wo Sie Ihre Forschung durchführen, achten Sie auf angemessene Kleidung, und überlegen Sie sich, wie Sie mit Zurückweisungen und unangenehmen Vorfällen z.B. während eines Interviews umgehen würden.

5 ZITATIONEN

Für die Abschlussarbeiten werden Zitationen im APA 7th Edition verwendet.

Wichtig: Jedes fremde Gedankengut, ob wörtlich oder nur sinngemäß übernommen, ist als solches durch die Angabe der Quelle im Text und durch die Angabe hinten im Literaturverzeichnis kenntlich zu machen. Das gilt auch für übersetzte Texte! Plagiarismus liegt immer vor, wenn Sie Wörter, Ideen, Bilder oder Daten einer anderen Person als Ihre eigenen präsentieren, ohne die Quelle anzugeben. Ihre Arbeit gilt dann als Plagiat, egal ob Sie wissentlich oder arglos, leichtsinnig oder nachlässig gehandelt haben. In jedem Fall hat Plagiarismus sehr ernsthafte Konsequenzen für Sie, die in schweren Fällen bis zur Exmatrikulation führen können.

Beispiele für Zitationen nach APA 7

Zitation im Text. Bei Zitationen im Text wird bei Arbeiten mit mehr als zwei Autoren nur der Name des/der Erstautor:in genannt und alle weiteren mit Personen mit „et al.“ (z.B. „Schmidt et al. (2018) finden in einer Studie, dass....“).

Literaturverzeichnis

Beispiel Bücher:

Muster: Nachname, Initiale (Jahr). *Buchtitel*. Verlagsort(e): Verlag. doi:

Zitation im Text: Schreiber und Gonzalez (2008) konnten in ihrer Studie zeigen, ...

Wie bereits postuliert (Schreiber & Gonzalez, 2008) ...

Zitation im Literaturverzeichnis:

Schreiber, J. & Gonzalez, M. (2008). *Leitfäden: Fiktive Studien zur Zitation*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Beispiel Fachzeitschriftenartikel

Zhu, J., Liao, Z., Yam, K. C., & Johnson, R. E. (2018). Shared leadership: A state-of-the-art review and future research agenda. *Journal of Organizational Behavior*, 39(7), 834-852.

6 FORMALE GESTALTUNG

6.1 Seitengestaltung

- Format: DIN A4; einseitig oder beidseitig bedruckt
- Rand: links und rechts 3 cm; oben und unten 2 cm
- Schrift: Arial oder Times New Roman, 12 Punkt, Blocksatz, 1,5-zeilig, 6 Punkt Abstand
- zwischen Absätzen
- Seitenzahlen: Arial oder Times New Roman, 10 Punkt, einzeilig, unten rechts in Fußzeile.

Mit der Einleitung beginnt die Nummerierung. Inhaltsverzeichnis sowie ggf. Abbildungs- Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis, der benötigte Anhang und das Literatur- verzeichnis werden mit Seitenzahlen in römischen Ziffern versehen. Der dazwischen liegende Textteil der Arbeit wird mit arabischen Seitenzahlen durchlaufend nummeriert. Die Fußnoten können fortlaufend nummeriert werden.

- Fußnoten: Arial oder Times New Roman, 10 Punkt, Blocksatz, einzeilig. Bitte verwenden Sie Fußnoten nur spärlich und verzichten Sie auf Endnoten.
- Abbildungen und Tabellen, die eine Seite einnehmen, oder darüber hinausgehen, in den Anhang stellen; kleinere Abbildungen und Tabellen im Fließtext belassen.

6.2 Gender- und diversitätsbewusste Sprache

Mit zeitgemäßer gender- und diversitätsbewusster Sprache versuchen wir, Vielfalt anzuerkennen, diskriminierungsfrei zu kommunizieren und dabei eindeutig und verständlich zu sein. Wir empfehlen die Verwendung des Gender-Sternchens als geschlechterumfassende Benennung. Außerdem können Sie geschlechtsneutrale Formulierungen oder Umformulierungen verwenden.

Zu gender- und diversitätsbewusster Sprache gehört außerdem, auf sprachliche Wendungen zu achten, die Klischees aufrufen oder diskriminierend wirken. Oft gibt es gute Alternativen.

Beispiele:

Statt „Das Forschungsthema wurde bisher stiefmütterlich behandelt“ könnte es heißen:

„Es besteht Forschungsbedarf“, oder „Hier ist eine Forschungslücke“, oder „Das Forschungsthema verdient größere Aufmerksamkeit“.

Statt „Die Regressionsanalyse wurde fachmännisch durchgeführt“ könnte es heißen: „Sie wurde professionell, kompetent oder richtig durchgeführt“.

7 EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

Auf der letzten Seite muss eine eidesstattliche Erklärung erfolgen, die versichert, dass Sie die Arbeit selbstständig und ausschließlich mithilfe der angegebenen Quellen erarbeitet haben. Die Arbeiten werden mittels Plagiatssoftware überprüft. Zudem darf die Arbeit keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen haben. Die Erklärung muss handschriftlich unterschrieben sein. Die Erklärung finden Sie auf der Website des Prüfungsamtes.

8 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei der Bewertung von Abschlussarbeiten leiten uns folgende Fragen:

Enthält die Arbeit...

1. eine klare und gut begründete Fragestellung?
2. eine zweckmäßige und gehaltvolle theoretische Fundierung?
3. ein geeignetes Forschungsdesign mit transparenter Darlegung der Vorgehensweise bei der Datenerhebung und -analyse?
4. eine präzise und fehlerfrei durchgeführte qualitative oder quantitative empirische Analyse?
5. eine fundierte Interpretation der Ergebnisse mit Bezug zur Theorie bzw. zu den aufgestellten Hypothesen?
6. eine präzise Erklärung, welchen Beitrag zu Forschung und Praxis durch die Arbeit geleistet wird, wo die Grenzen der Arbeit sowie weiterer Forschungsbedarf liegen?
7. eine übersichtliche und logische Gliederung?
8. eine korrekte formale Gestaltung (Zitierweise, Rechtschreibung und Grammatik, Stil und Ausdrucksweise, visuelle Darstellung)?
9. Selbstständigkeit bei der Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit? (s. Allgemeine Hinweise)